



Hermann Waldner



Die Außenwerbung geht auf uns.

ERFOLGE GEGEN UBER, TECHNISCHER FORTSCHRITT, GEBÜHRENERHÖHUNG

Hermann Waldner, Geschäftsführer von Taxi Berlin und taxi.eu und Vizepräsident des Bundesverbandes Taxi und Mietwagen, resümiert Veränderungen und Erfolge und blickt zuversichtlich auf 2020.

Sehr geehrte Unternehmer(innen) und Fahrer(innen), ein turbulentes Jahr mit zahlreichen Ereignissen, Entwicklungsschritten, Veränderungen und Erfolgen neigt sich dem Ende. Lassen sie uns kurz gemeinsam auf die letzten Monate, die aktuelle Lage und auch auf das, was kommt, blicken.

Die Umsatzeinbrüche, die Taxiunternehmen wegen der Konkurrenz durch neue Fahranbieter verzeichnen, machen Kollegen in etlichen Städten Europas zu schaffen, wobei Berlin als größte deutsche und zugleich sehr liberale Stadt das Zentrum solcher Angriffe ist.

Die Zahl unserer angeschlossenen Taxen liegt konstant bei gut 6.500. Der Rückgang der Fahrten betrifft nur zum kleinen Teil die von uns vermittelten Aufträge. Während der andauernde Aufwärtstrend der letzten Jahre bei den telefonischen Aufträgen sich nicht mehr so fortgesetzt hat, erhalten wir aus den Smartphone-Apps immer mehr Aufträge, die wir Ihnen vermitteln. Derzeit versorgen wir im Schnitt

zwischen 8.000 und 9.000 Fahrer täglich mit Fahraufträgen. Wir alle gemeinsam können unverändert stolz darauf sein, dass Berlin seit Langem einen schnellen und flächendeckenden Taxiservice hat, wie man ihn in kaum einer anderen europäischen Großstadt finden kann. Mit dem geplanten Zusammengehen mit der WBT wird unser Team weiter verstärkt, die Flotte vergrößert und die Bedienung der Kunden noch etwas schneller werden.

Die Aufträge kommen nicht alle von alleine. Wer heutzutage über 6.500 Taxen mit Aufträgen versorgen und die Kunden halten und mehren will, braucht eine eigene Abteilung, die ständig neue Kunden akquiriert. Unser Außendienst ist täglich im Einsatz, um nicht nur Bestandskunden zu betreuen, sondern auch laufend neue zu gewinnen. Permanent werden zum Beispiel neu eröffnete Restaurants und Hotels besucht, um den Verantwortlichen die Vorzüge unseres Services schmackhaft zu machen, etwa unsere Schnelligkeit und Verlässlichkeit. So kommt ein großer

Teil unserer Aufträge zustande. Kleinere Stammkunden wie die Kneipe um die Ecke werden ab und zu sogar von engagierten Fahrern ins Boot geholt.

Unabhängig von der Menge der Aufträge und der schwankenden Zahl an Funkverträgen leistet unser Team konstant professionelle Arbeit. Dazu gehören nicht nur die rund um die Uhr tätigen Funkvermittler, sondern auch unser Kundencenter-Personal, auf dessen Fleiß und Freundlichkeit Sie immer zählen können, die Fahrer- und Unternehmerbetreuung mit ihrer bewundernswerten Geduld und ihrem Qualitätsmanagement und die Schulungsleiter, die unsere Qualitätsansprüche an die Fahrer vermitteln. Auch die vielen Mitarbeiter, mit denen Sie nur selten zu tun haben, seien es die Techniker, die unsere hochkomplexe Funkanlage und EDV Tag und Nacht am Laufen halten und jeden Fehler sofort beheben, das Marketing, und – was zu jeder mittelständischen Firma gehört – natürlich auch Sekretariat, PR-Abteilung, Buchhaltung und nicht zuletzt die Raumpfleger,



die täglich für Sauberkeit sorgen, so dass alle Mitarbeiter, Kunden und Schulungsteilnehmer sich wohlfühlen.

FUNKGEBÜHREN NICHT ERHÖHEN IST NICHT EWIG MÖGLICH

Für jeden dieser Mitarbeiter trage ich als Geschäftsführer Verantwortung. Sie geben jeden Tag ihr Bestes und müssen fair und angemessen bezahlt werden, unabhängig davon, wie gut es an jedem einzelnen Tag läuft. Auch dass unsere Ausgaben wie in allen Branchen steigen – sei es durch die allgemeine Verteuerung von Produkten, durch die Notwendigkeit immer höherer Investitionen in die technische Weiterentwicklung, den zunehmenden Aufwand bei der Kundenakquise usw. – kann ich natürlich nicht dadurch ausgleichen, dass ich meinem Personal weniger bezahle. Auch bemühe ich mich, nicht wegen jeder Investition Ihre Funkgebühren zu erhöhen – was nicht leicht ist. Besonders im Marketing sind die Kosten enorm gestiegen, da wir uns neben den millionenschweren Werbekampagnen der neuen Anbieter weiterhin durch Werbung bemerkbar machen müssen.

Auch technisch gehen wir – was viele Konkurrenten und Medien gerne verschweigen – mit der Zeit, wir können gar nicht anders. Ob es die Einbindung in die Sixt-App ist, die uns viele Aufträge beschert, die beliebten Autobooker oder weitere technologische Projekte. Wir arbeiten an einer Telefonanlage zur automatischen Bestellungsannahme, an einer Einbindung in die zukunftssträchtige BVG-App Jelbi und an einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Bundestagsfahrtdienst. Die Kooperation mit der Messe Berlin, für die wir bei großen Veranstaltungen Leitstellen organisieren, bedeutet nicht nur eine technische Herausforderung, sondern

auch ein wachsendes geschäftspolitisches Projekt, denn wir wollen sicherstellen, dass Messebesucher aus aller Welt, denen Uber oft geläufiger ist als das Taxi, trotzdem mit uns fahren.

Das alles kostet viel Geld. Wenn man gut haushaltet, kann man die Funkbeiträge manchmal über mehrere Jahre konstant halten. Zuletzt haben wir sie 2010 und Anfang 2016 erhöht, seitdem sind sie unverändert geblieben. Rechnet man die Inflation mit ein, bezahlen Sie jetzt rechnerisch sogar weniger, und das trotz unserer Ausgaben. Nun ist es unumgänglich, zum kommenden Jahreswechsel eine Erhöhung der Funkbeiträge um etwa acht Prozent vorzunehmen. Ich hoffe auf Ihr Verständnis für diese Notwendigkeit, die sich im Vergleich immer noch recht moderat ausnimmt. Wenn Sie etwa die letzten Erhöhungen des Taxitarifs (2015 um 14 Prozent und 2019 um gut 10 Prozent), des BVG-Tarifs, des Briefportos usw. betrachten, stehen wir mit Erhöhungen alle vier bis fünf Jahre vergleichsweise bescheiden da.

Ich darf Ihnen zudem versichern, dass das Geld gut angelegt ist. Das Taxigewerbe befindet sich in einer Situation, die gemeinsame Anstrengungen zur Sicherung seiner Existenz erfordert. Wie wir alle wissen, tobt ein harter Kampf der Anbieter, in dem das Taxigewerbe es mit mächtigen „Global Playern“ zu tun hat und gut und stark aufgestellt sein muss.

Ein Beispiel: Seit 2016 machen wir Außenwerbung an Taxen, wobei wir die Produktion und das Anbringen der Klebefolien für Sie bezahlen und den Unternehmern die Werbung, die in unser aller Interesse liegt, zudem vergüten. Diese Aktion läuft übrigens nach wie vor. Je mehr Taxen mit unserer Werbung unterwegs sind, umso präsenter ist unsere Marke im Bewusstsein der Kunden.

Zudem ist Taxi Berlin an Gerichtsprozessen beteiligt, etwa damals gegen Uber-Pop und aktuell gegen Uber-X. Die Funkzentralenvereinigung Taxi Deutschland eG, wo Taxi Berlin Mitglied ist und der ich als Vorstand angehöre (nicht zu verwechseln mit der Gewerbevertretung Taxi Deutschland Berlin e. V.), hat kürzlich am Landgericht Frankfurt am Main einen weiteren Prozess gegen Uber angestrengt, von dem wir uns diesmal einen entscheidenden Durchbruch erhoffen. Bei solchen Gerichtsverfahren, bei denen es um viel geht, muss der Kläger eine Sicherheitsleistung zur Vollstreckung in einer Höhe hinterlegen, die einzelne Taxiunternehmen oder Verbände schwer aufbringen könnten, und die man nur dann zurückbekommt, wenn alles gut geht. Im

Uber-Pop-Prozess 2016, der durch mehrere Instanzen ging, waren das rund 600.000 Euro. Letztendlich zog Uber die Revision am Bundesgerichtshof zurück, so dass wir gewonnen haben. Auch im jetzigen Prozess gegen Uber-X müssen wir eine Summe in vergleichbarer Größenordnung hinterlegen.

DAS TAXIGEWERBE MUSS EUROPAAWEIT KOOPERIEREN

Die vielfältigen Maßnahmen, mit denen unsere Branche sich standhaft am Markt behauptet, dürfen aber nicht nur finanzieller Natur sein, sondern müssen viel mehr umfassen. Deshalb rücken auch die Funkzentralen europaweit enger zusammen. Die Arbeitsgemeinschaft taxi.eu mit ihrer gleichnamigen App, mit der Kunden in weiten Teilen Europas ihr Taxi bestellen können, steigt demnächst zur Aktiengesellschaft auf, was eine deutlich effektivere gemeinsame Vermarktung und damit ein professionelleres Auftreten ermöglicht. Auch vernetzen wir uns gerade mit „G7“, einer Taxi-App mit 60 Städten in Frankreich, wodurch wir Kooperationen mit Irland, Kanada und Indien erlangen. Ein weiteres künftiges Partner-Netzwerk ist die englische Plattform Autocab, ein Software-Anbieter mit Taxi-Vermittlungs-App in 34 Ländern und vielen Städten.

Der Erfolg gibt uns Recht: Der Internet-Riese Google ist auf taxi.eu zugekommen, um uns in seinen Online-Dienst Google Maps einzubinden, weil wir, das Taxigewerbe, die bessere europaweite Flächenabdeckung bieten als Uber und andere. Hieran sind wir mit Taxi Berlin maßgeblich →

TAXI BERLIN TZB GMBH

Persiusstraße 7, 10245 Berlin
Telefon: +49 (0)30 / 690 27 20
Telefax: +49 (0)30 / 690 27 19
E-Mail: info@taxi-berlin.de
www.taxi-berlin.de

Öffnungszeiten Kundencenter
und Technikcenter
Mo - Fr 10.00 bis 17.00 Uhr

Geschäftsführer
Hermann Waldner

Presserechtlich verantwortlich für
diese Seite: Hermann Waldner
Redaktion: Axel Rühle (ar)
Pressekontakt: presse@taxi-berlin.de

beteiligt. Die Aufnahme hat unsere taxi.eu-App-Aufträge gleich mehr als verdoppelt. So behalten wir auch die junge Generation als Kunden, denn die sucht sich oft nicht mehr eine bestimmte App aus, sondern googelt, welche Fahrt am schnellsten verfügbar und am preisgünstigsten ist.

Auch in der Fahrerschaft hat sich mit dem Kampfgeist weiterhin die Motivation verbreitet, dass wir als „Marke Taxi“ miteinander eine gute Dienstleistung erbringen müssen. Leider werden die Anstrengungen noch nicht von allen mitgetragen. Einige Kollegen kooperieren noch immer mit Konzernen, die Taxikunden aktiv in den Mietwagenbereich umzulenken versuchen. Diese Kollegen müssen wir alle weiter aufklären und anspornen. Auch verhalten einzelne Fahrer sich Kunden gegenüber bei Weitem noch nicht so, wie man es sich von einem guten Dienstleister wünscht. Ein unsauberes Taxi, ein ungepflegter Fahrer, desinteressiertes Verhalten gegenüber Fahrgästen, Rauchen im Auto – all das sind keine Kavaliersdelikte, sondern vermitteln nach außen ein katastrophales Bild, denn genau auf so etwas schauen die Medien – und treiben die Kundschaft zur unlauteren Konkurrenz. Es ist nicht unsolidarisch, sondern nötig, sich gegen solche „Feinde im eigenen Lager“ zu wehren, denn es ist äußerst unfair, wenn ein redlicher Teil des Taxigewerbes sich täglich ein Bein ausreißt, um eine gute Dienstleistung

anzubieten, und ein paar Desinteressierte treten dieses Engagement mit Füßen.

Natürlich fragen Sie auch mit Recht, was das Gewerbe denn tut. Die Anstrengungen werden selbstverständlich auch von den Gewerbeverbänden getragen. Sie kennen sicherlich die Berliner Taxi-„Innung“, wahrscheinlich auch den TVB, Taxi Deutschland Berlin und die BTV, und seit der Bundesverband Taxi und Mietwagen, der früher BZP hieß, nach Berlin gezogen ist, wird auch seine Verbandspolitik noch besser wahrgenommen. Mit einer Reihe öffentlichkeitswirksamer Aktionen, man denke nur an den bundesweiten Demo-Aktionstag am 10. April oder an die Scheuerwehr-Tour, ist es uns zum einen gelungen, das schiefe Bild in der Öffentlichkeit ein Stückweit geradezurücken: Das Taxigewerbe hat sich durchaus innovativ und digital gezeigt und die Pseudo-Taxi-Anbieter werden nicht mehr so unkritisch gesehen wie zu Anfang. Sogar Sondergenehmigungen für Anbieter wie den „Berlkönig“ sind inzwischen innerhalb der Berliner Koalition nicht mehr unumstritten. In der Politik, von der Kommune bis zum Bundestag, haben wir durch Gespräche und Engagement erreicht, dass viele Akteure sich positioniert haben, und zwar überwiegend auf unserer Seite. Mit der Formulierung „wir“ meine ich, dass unter anderem mein Amt als Vizepräsident des Bundesverbandes einen erheblichen Teil meines Terminkalenders füllt. Gemein-

sam mit Michael Müller (Verbandspräsident und Namensvetter des Regierenden Bürgermeisters) und weiteren Vertretern haben wir dieses Jahr einen wahren Termin- und Gesprächsmarathon hingelegt. Seit einiger Zeit nehme ich eine neue Zuversicht wahr, denn die Arbeit der Gewerbevertretungen hat die öffentliche Meinung deutlich beeinflusst und viele Politiker sensibilisiert. Auch wenn einige Marktliberalisierungs-Fanatiker stur geblieben sind: Bundesverkehrsminister Scheuer ist von seinen umstrittenen Eckpunkten abgerückt, und es zeichnet sich ab, dass die von uns so vehement geforderte Beibehaltung der Rückkehrpflicht für Mietwagen tatsächlich wahr wird – eine große Erleichterung für uns alle und ein wichtiger Etappensieg.

Unser gemeinsamer Kampf für das Taxigewerbe, die Anstrengungen jedes einzelnen, der mitgemacht hat und weiter mitmacht, haben also tatsächlich schon viel bewirkt – wofür ich Ihnen erneut von Herzen danke – und müssen Ansporn für uns sein, gemeinsam weiter zu kämpfen. Wir haben guten Grund, zuversichtlich zu sein. Wir dürfen nur nicht aufhören.

Ich wünsche Ihnen erholsame und zugleich umsatzstarke Feiertage. Kommen Sie gut ins neue Jahr!

Herzliche Grüße
Ihr Hermann Waldner

ÄNDERUNG DER FUNKGEBÜHREN ZUM 1.1.2020

FLOTTE TAXIFUNK

Funkgebühren Taxi Berlin	Tarif bis 31.12.2019	Tarif ab 1.1.2020
Funkgebühr monatlich	108,00 €	117,00 €
Funkgebühr Jahreszahlung mit einem Rabattmonat (Zahlung bis 31.1.)	1.188,00 €	1.287,00 €
Funkgebühr Quartalszahlung	324,00 €	351,00 €
monatlich als Doppelfunk mit der Flotte Würfelfunk	83,00 €	89,00 €
Jahreszahlung als Doppelfunk mit der Flotte Würfelfunk	996,00 €	1.068,00 €
monatlich als Doppelfunk mit den Flotten Quality Taxi oder CityFunk	75,00 €	81,00 €

FLOTTE WÜRFELFUNK

Funkgebühren Taxi Berlin	Tarif bis 31.12.2019	Tarif ab 1.1.2020
Funkgebühr monatlich	110,00 €	119,00 €
Funkgebühr Jahreszahlung mit einem Rabattmonat (Zahlung bis 31.01.)	1.210,00 €	1.309,00 €
Funkgebühr Quartalszahlung	330,00 €	357,00 €
monatlich als Doppelfunk mit der Flotte TaxiFunk	85,00 €	91,00 €
Jahreszahlung als Doppelfunk mit der Flotte TaxiFunk	1.020,00 €	1.092,00 €
monatlich als Doppelfunk mit dem Flotten Quality Taxi oder CityFunk	75,00 €	81,00 €

FLOTTE QUALITY TAXI

Funkgebühren Taxi Berlin	Tarif bis 31.12.2019	Tarif ab 1.1.2020
Grundgebühr	56,00 €	56,00 €
Funkfahrten	0,60 €	0,64 €

FLEX-TARIFOPTION (TAXIFUNK & WÜRFELFUNK)

Funkgebühren Taxi Berlin	Tarif bis 31.12.2019	Tarif ab 1.1.2020
Grundgebühr monatlich	62,00 €	67,00 €
Berechnung jedes vermittelten Funkauftrages mit Mindestlaufzeit der Option von zwölf Abrechnungsmonaten	0,62 €	0,67 €

FLAT-TARIFOPTION (TAXIFUNK & WÜRFELFUNK)

Funkgebühren Taxi Berlin	Tarif bis 31.12.2019	Tarif ab 1.1.2020
Grundgebühr monatlich	193,00 €	208,00 €

Alle Preise sind netto angegeben.

Die vollständige Liste können Sie im Unternehmerforum unserer Internetseite herunterladen: www.taxi-berlin.de/news/downloads